

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 85110329.1

51 Int. Cl.⁴: **B 65 D 23/10**

22 Anmeldetag: 19.08.85

30 Priorität: 27.08.84 DE 3431429

71 Anmelder: **Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien,**
Postfach 1100 Henkelstrasse 67,
D-4000 Düsseldorf-Holthausen (DE)

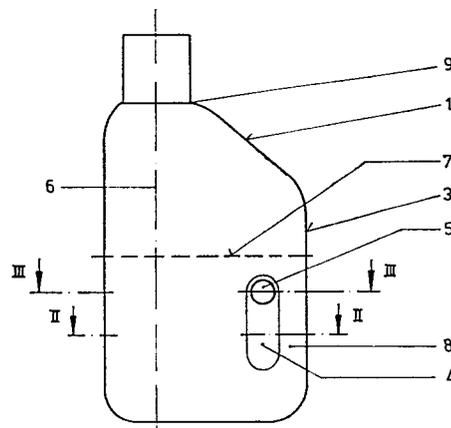
43 Veröffentlichungstag der Anmeldung: 05.03.86
Patentblatt 86/10

84 Benannte Vertragsstaaten: **AT BE CH DE FR GB IT LI NL**

72 Erfinder: **vom Hofe, Dieter, Uedesheimer Weg 2,**
D-5000 Köln 71 (DE)

64 **Flasche mit angeformtem Griff.**

67 Um den Kraftaufwand zum Dosieren aus einer Flasche mit in den Flaschenkörper eingeformten, ein Durchgreifloch aufweisenden Griff (8) bei günstiger Verpackungs-, Lager- und Transportfähigkeit zu vermindern, wird der Griff (8) aus in der unteren Flaschenhälfte einander gegenüberliegenden Griffmulden (4) gebildet, die an ihrem der Flaschenmündung (9) zugewandten oberen Enden mit einem Daumenloch (5) verbunden sind (Fig. 1).



Patentanmeldung
Henkelstr. 67
4000 Düsseldorf, den 24. 8. 1984

0173196

HENKEL KGaA
ZR-FE/Patente
Bor/C

P a t e n t a n m e l d u n g

D 7058

1

"Flasche mit angeformtem Griff"

Die Erfindung betrifft eine Flasche mit angeformtem, ein Durchgreifloch aufweisendem Griff. Vorzugsweise bezieht sich die Erfindung auf Flaschen mit größerem Volumen,
5 insbesondere von 1 bis 10 Liter, aus Kunststoff oder Glas, wie sie für Waschmittel bzw. Waschzusatzmittel eingesetzt werden.

Im Gebrauch befindliche Griff-Flaschen vorgenannter Art besitzen einen an die obere Flaschenhälfte angeformten
10 Griff. Eine solche Anordnung des Griffs bringt zwar Vorteile beim Tragen des Behälters aber erhebliche Nachteile beim Ausgießen oder Dosieren in ein Meßgefäß. Das hierzu erforderliche Kippen der Flasche bedingt eine Gelenkbewegung des die Flasche haltenden Arms, die wegen des
15 tiefliegenden Flaschenschwerpunkts nur mit erheblichem Kraftaufwand und meist nur unter Zuhilfenahme der anderen Hand auszuführen ist. Ein weiterer Nachteil bekannter Flaschen mit angeformtem Griff wird durch das beim Lagern und in der Transportverpackung erheblich größere
20 Stauvolumen als bei Flaschen mit Griff-Leisten bedingt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine anwendungsfreundliche Verpackung zu schaffen, aus der ohne großen Kraftaufwand mit einer Hand zu dosieren ist, die ergonomisch günstig in der Hand bzw. im "Schüttarm" liegt und
25 zugleich wirtschaftlich zu verpacken, zu lagern und zu transportieren ist. Für die Flasche eingangs genannter Art mit angeformtem Griff und Durchgreifloch besteht die erfindungsgemäße Lösung darin, daß der Griff aus einander

...

0173196

HENKEL KGaA
ZR-FE/Patente

Patentanmeldung

D 7058

2

gegenüberliegenden, sich in der unteren Flaschenhälfte
im wesentlichen in Flaschenlängsrichtung erstreckenden
Griffmulden und einem die der Flaschenmündung zugewand-
ten oberen Enden der Griffmulden in Form eines Daumen-
5 lochs verbindenden Durchgreifloch besteht.

Das Daumenloch soll unterhalb der Höhe des Schwerpunkts
der gefüllten, aufrechtstehenden Flasche liegen. Mit
anderen Worten heißt das, daß das Daumenloch und damit
auch die Griffmulden unter der etwa das halbe Füllvolu-
10 men der markierenden Mittellinie angeordnet werden sol-
len. Dadurch, daß die Griffmulden erfindungsgemäß in der
unteren Hälfte des Flaschenkörpers positioniert werden
und am oberen Ende in dem Daumenloch enden, wird erreicht,
daß das Daumenloch beim Entleeren der Flasche als Dreh-
15 achse zu verwenden ist, wobei die gefüllte Flasche zur
Mündungsseite hin ein geringfügiges Übergewicht erhalten
kann.

...

D 7058

3

Anhand der schematischen Darstellung eines Ausführungsbeispiels werden Einzelheiten der Erfindung erläutert. Es zeigen:

- 5 Fig. 1 eine Seitenansicht einer aufrechtstehenden Flasche mit Griffmulden und Daumenloch;
Fig. 2 einen Querschnitt längs der Linie II-II von Fig. 1;
Fig. 3 einen Querschnitt längs der Linie III-III von Fig. 1; und
10 Fig. 4 eine Seitenansicht der Ausgießstellung der Flasche mit dem Daumenloch als Schwenkachse.

Die insgesamt mit 1 bezeichnete Flasche nach Fig. 1 besitzt auf den Breitseiten 2 benachbart einer Stirnwand 3 je eine Griffmulde 4, die am oberen Ende in ein Daumenloch 5 ausläuft. Die Griffmulde 4 erstreckt sich in etwa parallel zur Flaschenlängsrichtung 6 und wird nach
15 Fig. 1 so angeordnet, daß das Daumenloch 5 noch unterhalb der in etwa das halbe Füllvolumen der Flasche 1 markierenden Mittellinie 7 liegt. Der durch den Teil
20 der Flasche 1 mit Griffmulden 4 und Stirnwand 3 gebildete Griff 8 wird vorzugsweise auf der einen Flaschenbreitseite 2 den vier Fingerkuppen einer Hand und auf der gegenüberliegenden Flaschenbreitseite der Daumenwurzel mit Maus der Hand angepaßt geformt.

25 Bei Anwendung der Flasche, z.B. beim Dosieren des Flascheninhalts in ein Meßgefäß, wird die "Schütthand" so um die gewölbte Flaschenstirnwand 3 bzw. um den Griff 8 gelegt, daß das vordere Daumenglied durch das Daumenloch 5 ragt. Bei dieser Handhabung wird wegen der Form des
30 Griffs 8 ein rutschfester Halt auch beim Greifen mit

D 7058

4

- nassen Fingern gewährleistet. Die Lage des Daumenlochs 5 unterhalb der Höhe des Schwerpunkts der gefüllten, aufrechtstehenden Flasche bzw. unterhalb der Mittellinie 7 hat beim Anheben der Flasche in der beschriebenen Weise ein leichtes Übergewicht zur Mündungsseite 9 hin zur Folge. Das in das Daumenloch 5 gesteckte Daumenglied wirkt nämlich automatisch wie eine Drehachse 10, um die die gefüllte Flasche 1 beim Anheben in der angegebenen Weise in eine Position nach Fig. 4 selbsttätig schwenkt.
- 10 Bedingt durch die Position des Daumenlochs 5, mit dessen Hilfe man die Flasche 1 in einem "Fastgleichgewicht" halten kann, ist zum Fixieren der Lage der Mündungsseite 9 der Flasche 1 in einer höheren oder tieferen Lage nur ein sehr geringer Kraftaufwand erforderlich.

D 7058

Bezugszeichenliste

- 1 = Flasche
- 2 = Breitseite
- 3 = Stirnwand
- 4 = Griffmulde
- 5 = Daumenloch
- 6 = Flaschenlängsrichtung
- 7 = Mittellinie
- 8 = Griff
- 9 = Mündungsseite
- 10 = Drehachse

D 7058

5

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Flasche (1) mit angeformtem, ein Durchgreifloch (5) aufweisendem Griff (8), dadurch gekennzeichnet, daß der Griff (8) aus einander gegenüberliegenden, sich in der unteren Flaschenhälfte im wesentlichen in Flaschenlängsrichtung (6) erstreckenden Griffmulden (4) und einem die der Flaschenmündung (9) zugewandten oberen Enden der Griffmulden (4) in Form eines Daumenlochs (5) verbindenden Durchgreifloch besteht.
- 5
2. Flasche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Daumenloch (5) unterhalb der Höhe des Schwerpunktes der gefüllten, aufrechtstehenden Flasche (1) liegt.
- 10
3. Flasche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Daumenloch (5) und damit auch die Griffmulden (4) unter der etwa das halbe Füllvolumen markierenden Mittellinie (7) der Flasche (1) angeordnet sind.
- 15
4. Flasche nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Griffmulde (4) auf der einen Flaschenbreitseite (2) den vier Fingerkuppen einer Hand und diejenige auf der gegenüberliegenden Flaschenbreitseite der Daumenwurzel mit Maus der Hand angepaßt wird.
- 20
5. Flasche nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Daumenloch (5) die Drehachse (10) der Schwenkbewegung beim Ausgießen bildet.
- 25

1/2

Fig. 1

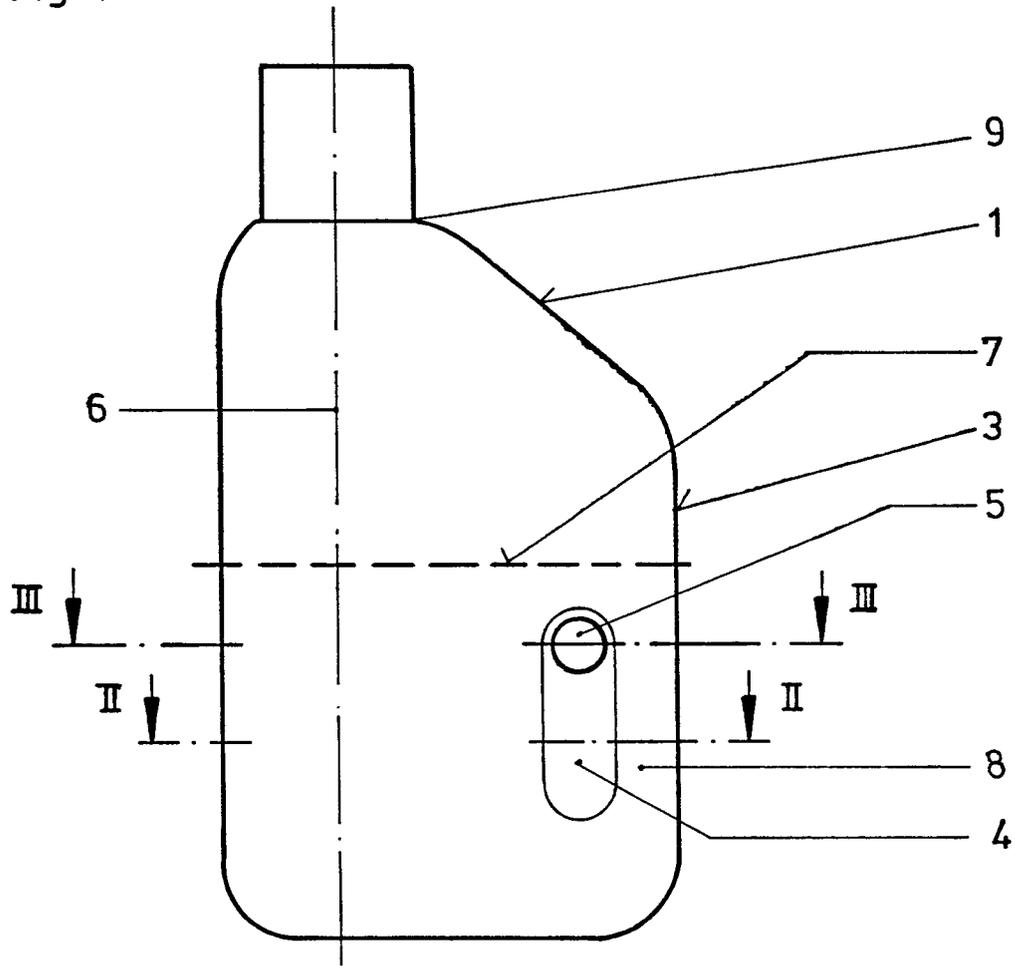


Fig. 2

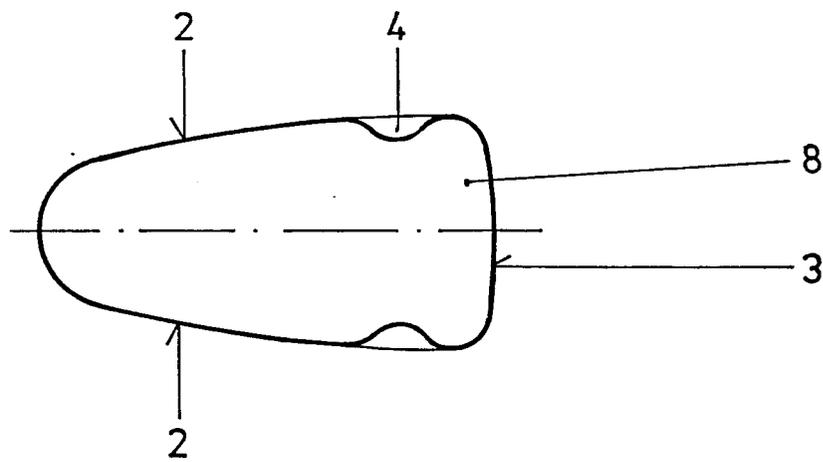


Fig. 3

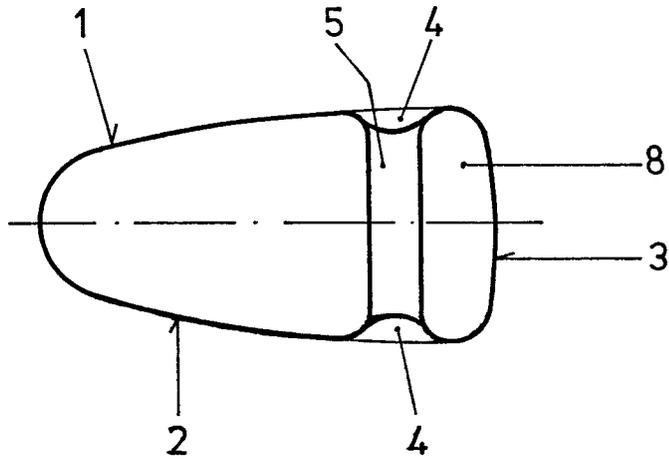


Fig. 4

